



Der Winter ist endlich vorbei: Das Dampfschiff «Greif», Baujahr 1895, wird an der Schiffände Maur vorbereitet für die erste Kontrollfahrt im neuen Jahr auf dem Greifensee.

BILDER KARIN HOFER / NZZ

Ein Greifensee ohne «Greif» ist undenkbar

Wenn der Sommer vor der Tür steht, beginnt der älteste Schraubendampfer der Schweiz wieder, seine Runden zu drehen

Idealisten haben den «Greif» mit viel Engagement zum Markenzeichen des Greifensees gemacht. Seit 25 Jahren heizen ihm Freiwillige ein.

Walter Berner

Nein, einfach hatten es die neuen Eigentümer des Dampfschiffs «Greif» nie. Auch an diesem nasskalten Freitagmorgen klappt nicht alles. Seit drei Stunden wird die Schiffsmaschine im Schuppen der 1890 gegründeten Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee mit teurer Kohle aus Polen beheizt. Nur das Beste ist den Heizern gut genug, das Beste für die Maschine wohlgeerntet. Dampf füllt von Zeit zu Zeit den Schuppen, und das erste Hornen nach der langen Winterpause lässt leise Schmutz auf Dach und Deck rieseln. Schiffsführerin Ursula Lenherr nimmt den Besen zur Hand. Schliesslich wird der Kesselkon-

trollleur erwartet, der das Innenleben des Gefährts jedes Jahr auf Sicherheit zu kontrollieren hat.

Auf dem Deck und unten an Kessel und Maschine herrscht ein familiärer Ton. Man ist zwar auch verschwägert und verheiratet, aber es ist die Liebe zum Schiff, die unter den Freiwilligen als Band wirkt. Jeder hat seine Aufgabe, einige bringen viel Erfahrung und Fachwissen mit. «Wir sind zwar ein Hobbybetrieb, trotzdem arbeiten wir professionell, sagt Christoph Weder. «Die Sicherheit geht vor.» Nur die Schiffsführer sind Profis. Weder ist in der Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif» Leiter Betrieb und Technik.

In einer Ecke sitzt Peter Surbeck. Ein richtiges Dampfschiff auf dem Greifensee war sein Bubentraum. Er hatte vor über dreissig Jahren gehört, dass beim Abbruch eines Dampfbaggers der Firma Kibag auf dem Obersee eine zweizylindrige Dampfmaschine, die vom «Greif» stamme, verkauft worden sei. Es ist die Maschine, die jetzt vor uns

dampft. Die Mienen der Umstehenden sind bedrückt: Eine Nahtstelle an dem nachgebauten Kessel ist undicht. Der ursprüngliche war an eine Toggenburger Schweinemästerei verkauft worden, als das Schiff 1916 einen Benzinmotor erhielt. Ob man auslaufen kann? Maschinist Heiner Comminot zweifelt, bis Kesselprüfer Beat Fischer eintrifft. Dieser prüft genau und gibt grünes Licht.

TAG DER SCHWEIZER SCHIFFFAHRT

wbt. · Jedes Jahr eröffnen die Schifffahrtsbetreiber die Saison mit dem Tag der Schweizer Schifffahrt. Am Sonntag locken sie wieder auf die Seen, auch auf den Greifensee. Das einer Stiftung gehörende Dampfschiff «Greif» wird von der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee, www.sgg-greifensee.ch, Telefon 044 980 01 69, betrieben. An Wochenenden werden Rundfahrten, samstags manchmal auch abends, angeboten. Das DS «Greif» kann gechartert werden.

Das 24-plätziges Schiff tuckert leise durch den Regen. So schön sind Grautöne auf dem See selten. Das Wasser ist nur wenige Handbreit entfernt. «Am allerschönsten ist es bei Vollmond», sagt mein Nachbar. 25 Jahre ist es jetzt her, seit Peter Surbecks Traum in Erfüllung ging. Zusammen mit anderen Enthusiasten gelang es ihm 1982, die Dampfmaschine bei einem Händler zu erwerben. Man wurde zwar übers Ohr gehauen, aber die Maschine passte haargenau in den Bauch des «Greif». Man entschloss sich zur Restauration und gründete dazu 1983 eine Stiftung.

Der «Greif» stand aber – inzwischen dieselgetrieben – immer noch in den Diensten der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee. Sponsoren, Kanton und Greifenseegemeinden sprachen Mittel für die «Revaporisierung» und Restaurierung des 1895 bei Escher Wyss & Cie. gebauten Schiffs. Mit der Genossenschaft wurde man sich mit dem geringsten Verhandlungsaufwand einig: Diese tritt der Stiftung den «Greif» für einen einzi-

gen Einfränkler ab, umgekehrt kommt diese für die rund 134 500 Mal teurere Restauration der noch heute verkehrenden «Heimat» als Ersatzschiff auf. Nach einem aufwendigen, von vielen geübten Händen betriebenen Renovationsprozess konnte am 3. August 1988 ein Stück Kulturgut von Wollishofen an den Greifensee überführt werden.

Ein Vierteljahrhundert hat das Dampfschiff «Greif» jetzt seinen Dienst versehen, als ältester mit Kohle befeuerter, einziger von einer Schraubetriebener Dampfer im Personenverkehr der Schweiz. 388 397 Franken hatte seine Erneuerung gekostet. Der grosse Batzen hat sich ausbezahlt. Der «Greif» gehört heute zum Greifensee wie die Raddampfer «Stadt Zürich» und «Rapperswil» zum Zürichsee.

Am Tag nach der Kesselprüfung wird ein konzessionierter Schweisser gefunden, der den Schaden am Kessel umgehen beht. Der Betrieb am Wochenende läuft reibungslos. Der See ist so schön wie selten. Es regnet.